

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG FÜR MASCHINEN

(RICHTLINIE 98/37/EG)

Der Hersteller: FAAC S.p.A.

Anschrift: Via Benini, 1 - 40069 Zola Predosa BOLOGNA - ITALIEN

erklärt, daß: der Antrieb Modell DOMOGLIDE-T,

- hergestellt wurde, um in eine Maschine eingebaut oder mit anderen Maschinen zu einer Maschine zusammengebaut zu werden, gemäß der Richtlinien 89/392/EWG und deren nachfolgenden Änderungen 98/37/EG;

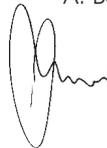
- den wesentlichen Sicherheitsanforderungen der folgenden weiteren Richtlinien EWG entspricht:

73/23/EWG und nachfolgende Änderung 93/68/EWG.
89/336/EWG und nachfolgende Änderung 92/31/EWG und 93/68/EWG

und erklärt darüber hinaus, daß die Inbetriebnahme der Maschine bis zu dem Zeitpunkt nicht gestattet ist, bis die Maschine, in die sie eingebaut wird, oder als deren Bestandteil sie bestimmt ist, identifiziert wurde und deren Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie 98/37/EG.

Bologna, den 01. Januar 2004

Der Geschäftsführer
A. Bassi



HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- 1) ACHTUNG! Um die Sicherheit von Personen zu gewährleisten, sollte die Anleitung aufmerksam befolgt werden. Eine falsche Installation oder ein fehlerhafter Betrieb des Produktes können zu schwerwiegenden Personenschäden führen.**
- 2) Bevor mit der Installation des Produktes begonnen wird, sollten die Anleitungen aufmerksam gelesen werden.
- 3) Das Verpackungsmaterial (Kunststoff, Styropor, usw.) sollte nicht in Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da es eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.
- 4) Die Anleitung sollte aufbewahrt werden, um auch in Zukunft Bezug auf sie nehmen zu können.
- 5) Dieses Produkt wurde ausschließlich für den in diesen Unterlagen angegebenen Gebrauch entwickelt und hergestellt. Jeder andere Gebrauch, der nicht ausdrücklich angegeben ist, könnte die Unversehrtheit des Produktes beeinträchtigen und/oder eine Gefahrenquelle darstellen.
- 6) Die Firma FAAC lehnt jede Haftung für Schäden, die durch unsachgemäßen oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch der Automatik verursacht werden, ab.
- 7) Das Gerät sollte nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen installiert werden: das Vorhandensein von entflammaren Gasen oder Rauch stellt ein schwerwiegendes Sicherheitsrisiko dar.
- 8) Die mechanischen Bauelemente müssen den Anforderungen der Normen EN 12604 und EN 12605 entsprechen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- 9) Die Firma FAAC übernimmt keine Haftung im Falle von nicht fachgerechten Ausführungen bei der Herstellung der anzutreibenden Schließvorrichtungen sowie bei Deformationen, die eventuell beim Betrieb entstehen.
- 10) Die Installation muß unter Beachtung der Normen EN 12453 und EN 12445 erfolgen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- 11) Vor der Ausführung jeglicher Eingriffe auf der Anlage ist die elektrische Versorgung auszuschalten.
- 12) Auf dem Versorgungsnetz der Automatik ist ein omnipolarer Schalter mit Öffnungsabstand der Kontakte von über oder gleich 3 mm einzubauen. Darüber hinaus wird der Einsatz eines Magnetschutzschalters mit 6 A mit omnipolarer Abschaltung empfohlen.
- 13) Es sollte überprüft werden, ob vor der Anlage ein Differentialschalter mit einer Auslöseschwelle von 0,03 A zwischengeschaltet ist.
- 14) Es sollte überprüft werden, ob die Erdungsanlage fachgerecht ausgeführt wurde. Die Metallteile der Schließung sollten an diese Anlage angeschlossen werden.
- 15) Die Automation verfügt über eine eingebaute Sicherheitsvorrichtung für den Quetschschutz, die aus einer Drehmomentkontrolle besteht. Es ist in jedem Falle erforderlich, deren Eingriffsschwelle gemäß der Vorgaben der unter Punkt 10 angegebenen Vorschriften zu überprüfen.
- 16) Die Sicherheitsvorrichtungen (Norm EN 12978) ermöglichen den Schutz eventueller Gefahrenbereiche vor **mechanischen Bewegungsrisiken**, wie zum Beispiel Quetschungen, Mitschleifen oder Schnittverletzungen.
- 17) Für jede Anlage wird der Einsatz von mindestens einem Leuchtsignal empfohlen (bspw.: FAACLIGHT) sowie eines Hinweisschildes, das über eine entsprechende Befestigung mit dem Aufbau des Tors verbunden wird. Darüber hinaus sind die unter Punkt "16" erwähnten Vorrichtungen einzusetzen.
- 18) Die Firma FAAC lehnt jede Haftung hinsichtlich der Sicherheit und des störungsfreien Betriebs der Automatik ab, soweit Komponenten auf der Anlage eingesetzt werden, die nicht im Hause FAAC hergestellt wurden.
- 19) Bei der Instandhaltung sollten ausschließlich Originalteile der Firma FAAC verwendet werden.
- 20) Auf den Komponenten, die Teil des Automationsystems sind, sollten keine Veränderungen vorgenommen werden.
- 21) Der Installateur sollte alle Informationen hinsichtlich des manuellen Betriebs des Systems in Notfällen liefern und dem Betreiber der Anlage das Anleitungsbuch, das dem Produkt beigelegt ist, übergeben.
- 22) Weder Kinder noch Erwachsene sollten sich während des Betriebs in der unmittelbaren Nähe der Automation aufhalten.
- 23) Die Funksteuerungen und alle anderen Impulsgeber sollten außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, um ein versehentliches Aktivieren der Automation zu vermeiden.
- 24) Der Durchgang/die Durchfahrt soll nur bei stillstehender Automation erfolgen.
- 25) Der Betreiber sollte keinerlei Reparaturen oder direkte Eingriffe auf der Automation ausführen, sondern sich hierfür ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal wenden.
- 26) Wartung: mindestens halbjährlich die Anlagefunktionstüchtigkeit, besonders die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen (einschl. falls vorgesehen, die Schubkraft des Antriebs) und der Entriegelungsvorrichtungen überprüfen.
- 27) Alle Vorgehensweisen, die nicht ausdrücklich in der vorliegenden Anleitung vorgesehen sind, sind nicht zulässig**

Automation DOMOGLIDE-T

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das nachfolgende Modell:

FAAC DOMOGLIDE-T

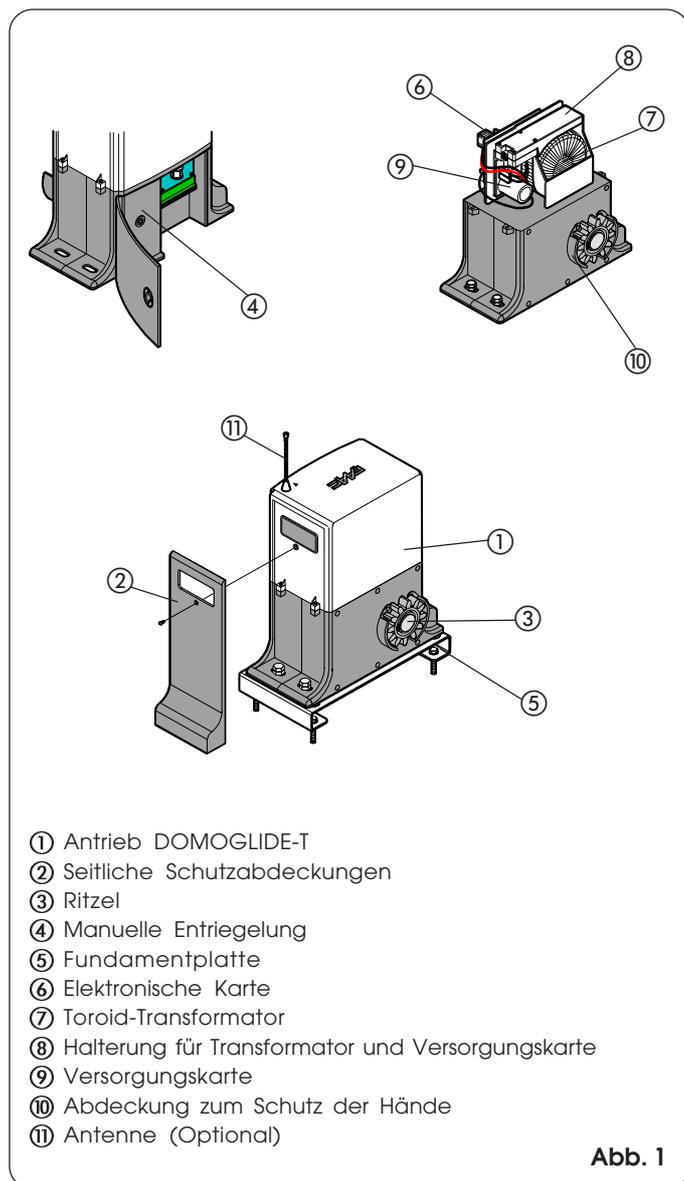
Die Automation DOMOGLIDE-T ermöglicht die Automatisierung von Schiebetoren für Wohnhäuser mit Flügeln mit einer Länge von bis zu 5 m und einem Gewicht von bis zu 300 Kg.

Sie besteht aus einem elektromechanischen irreversiblen Getriebemotor, der über einen Toroid-Transformator und eine Versorgungskarte auf 12 Vdc versorgt wird. In der DOMOGLIDE-T befindet sich ein programmierbares elektronisches Steuergerät, das die Einstellung der Betriebslogiken, der Betriebszeiten (in Selbstlernverfahren), der Pausenzeiten, der Geschwindigkeit des Tors, der Empfindlichkeit des Quetschschutzes und der Breite der Teilöffnung ermöglicht.

Das irreversible System gewährleistet die mechanische Sperre des Tors bei ausgeschaltetem Motor. Eine manuelle Entriegelung ermöglicht die Bewegung des Tors bei Betriebsstörungen.

Die Automation DOMOGLIDE-T wurde für die Zufahrtskontrolle entwickelt und hergestellt. Jeder andere Einsatz ist zu vermeiden.

1. BESCHREIBUNG UND TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

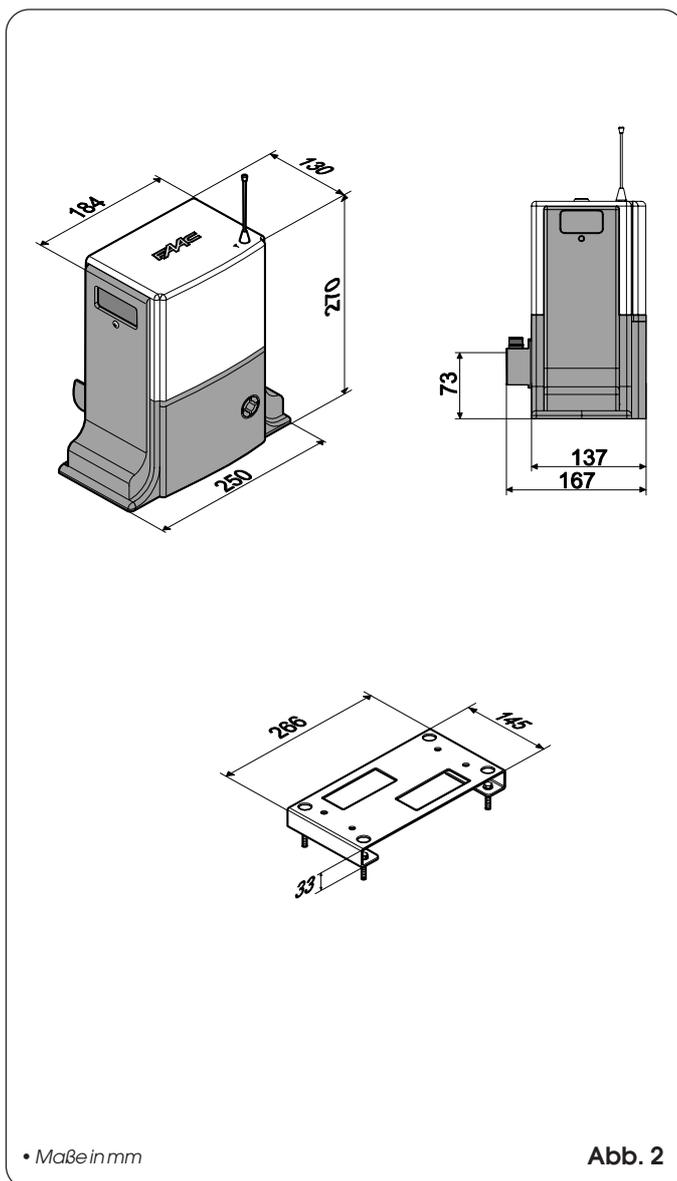


Tab. 1 - Technische Eigenschaften Antrieb DOMOGLIDE-T

MODELL	DOMOGLIDE-T
Versorgung	12Vdc
Nennleistungsverbrauch (W)	48
Max. lineare Geschwindigkeit ohne Last (m/min.)	15
Statische Kraft (N)	150
Einsatzhäufigkeit (%)	20 (1)
Aufeinanderfolgende Zyklen	30
Erholungszeit	2' für jeden ausgeführten Zyklus
Temperatur am Aufstellungsort (°C)	-20 ÷ +55
Gewicht des Antriebs (Kg)	5,3
Schutzart	IP 44
Max. Flügellänge (m)	5
Max. Flügengewicht (Kg)	300
Abmessungen des Antriebs LxHxT (mm)	siehe Abb. 2

(1) Richtwerte für die Aufrechterhaltung der vollen Funktionstüchtigkeit der Motorisierung. Mit dem Software-Thermoschutz können 30 aufeinanderfolgende Zyklen durchgeführt werden. Die Erholungszeit beträgt 2' je durchgeführten Zyklus.

2. ABMESSUNGEN



3. BESCHREIBUNG DER ANLAGE - ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE (Standardanlage)

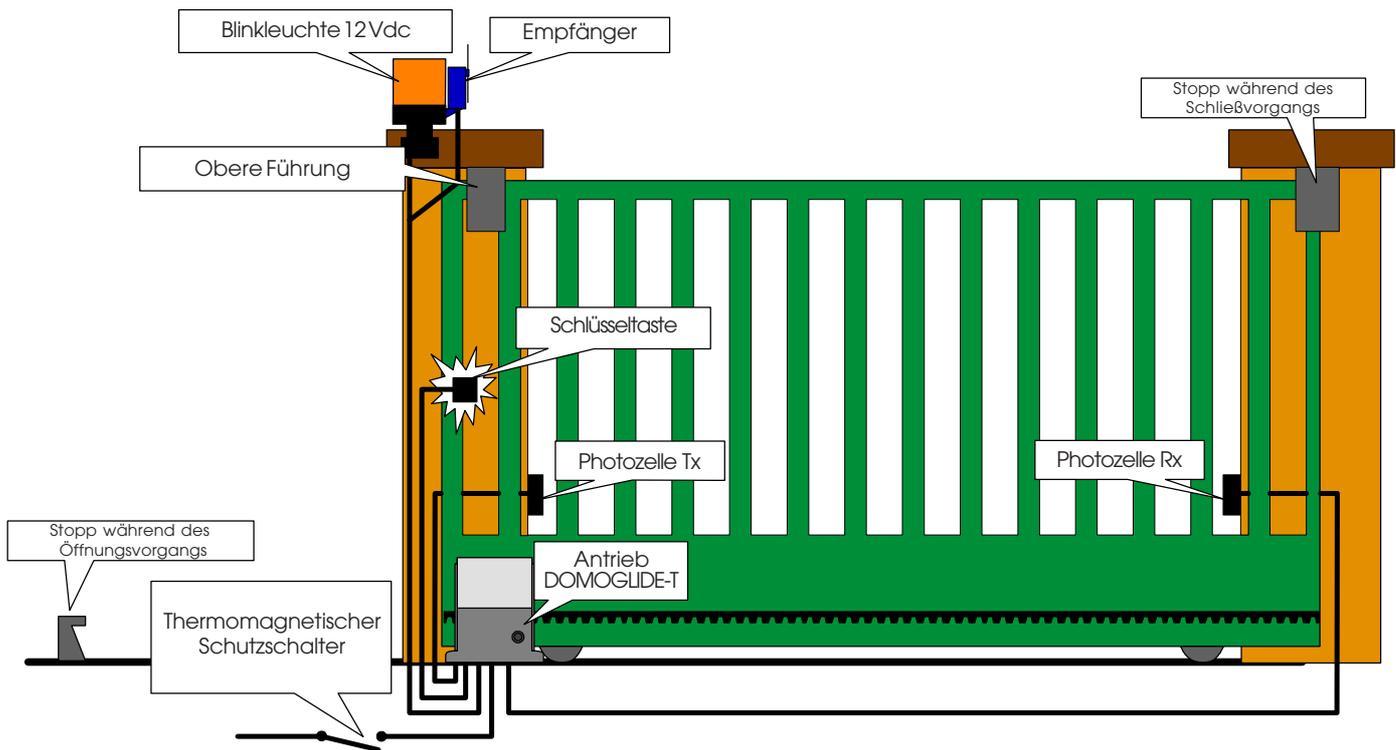


Abb. 3

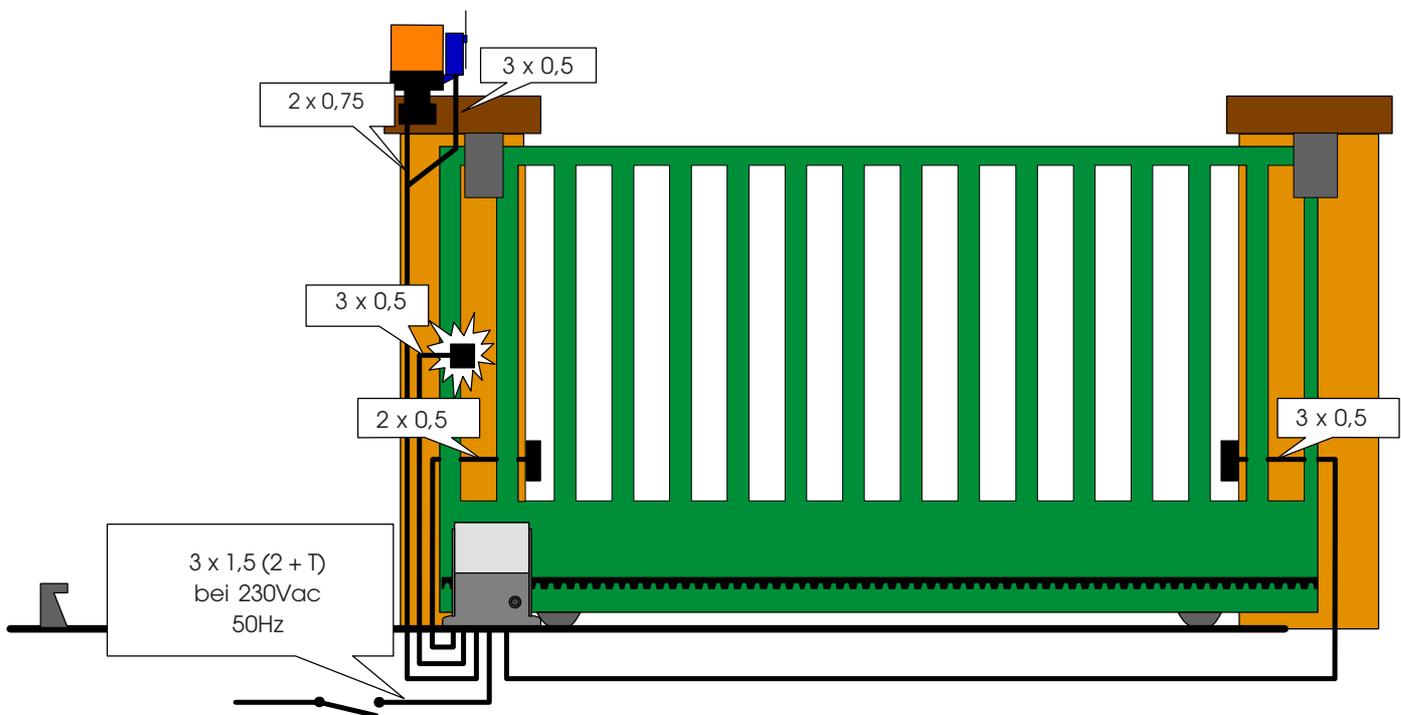


Abb. 4

Anmerkungen:

- 1) Für die Verlegung der Stromkabel sollten entsprechende Rohre und/oder Schläuche verwendet werden.
- 2) Um Störungen jeder Art zu vermeiden, müssen die Niederspannungsverbindungskabel **stets** von den 230 Vac-Versorgungskabeln **getrennt** werden.

4. INSTALLATION DER AUTOMATION

4.1. Überprüfungen vor der Installation

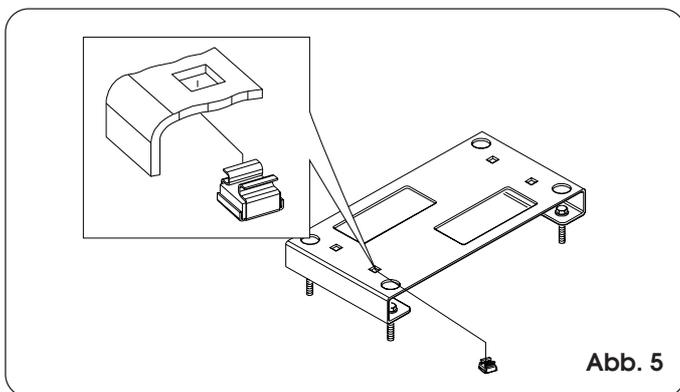
Um die erforderliche Sicherheit und den störungsfreien Betrieb der Automation zu gewährleisten, sind folgende Voraussetzungen zu prüfen:

- Das Tor muss für die Automation geeignet sein. Insbesondere ist sicherzustellen, dass es ausreichend robust und steif ist und dass die Abmessungen und die Gewichte den Angaben in den technischen Eigenschaften entsprechen.
- Überprüfen, ob im Lauf des Tors Gefälle vorhanden sind.
- Überprüfen, ob die Bewegung des Tors auf dem gesamten Lauf regelmäßig und gleichmäßig verläuft, oder ob sie unregelmäßige Reibungen aufweist.
- Die Eigenschaften des Untergrundes sollten einen ausreichenden Halt der Befestigungsdübel der Fundamentplatte gewährleisten.
- Überprüfen, ob eine obere Führung und mechanische Endanschläge vorhanden sind.
- Eventuelle Schlösser und Sperren entfernen.

Es wird empfohlen, eventuelle Schmiedearbeiten vor der Montage der Automation vorzunehmen.

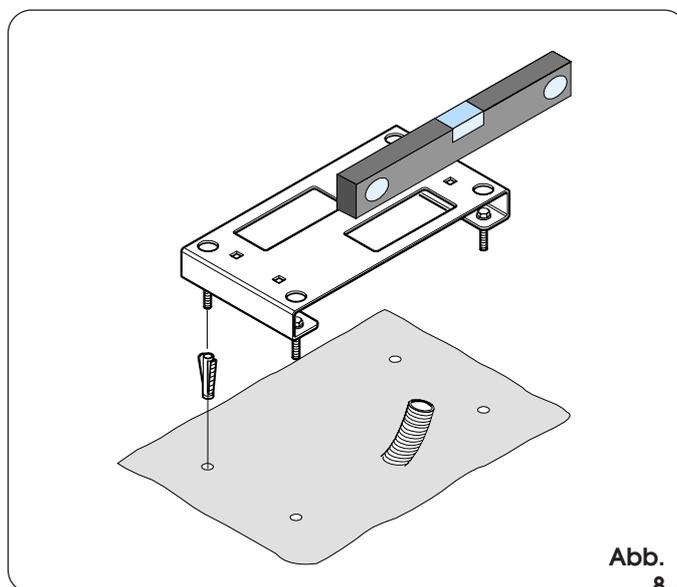
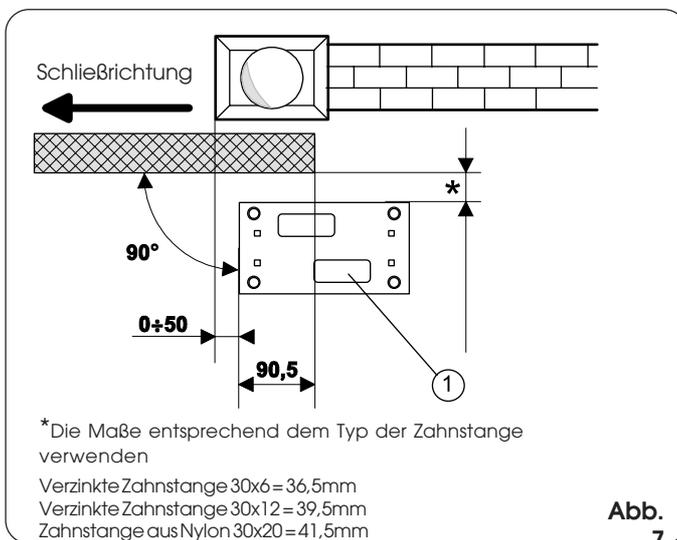
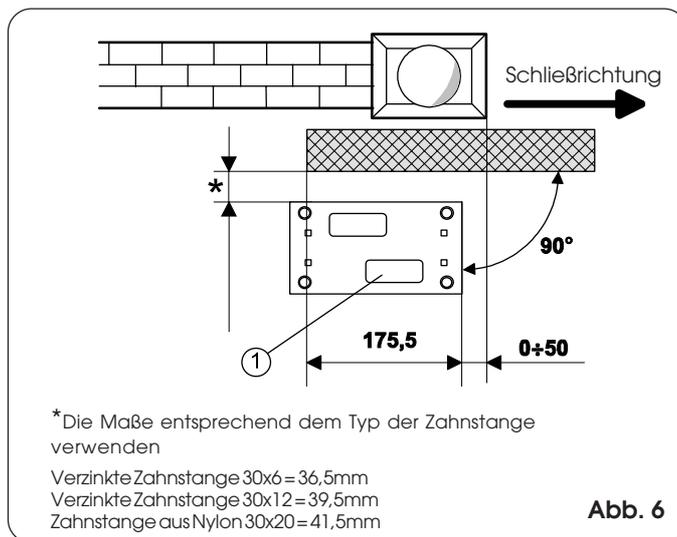
4.2. Vorbereitung der Fundamentplatte

- Die vier mitgelieferten Schraubenmuttern in die 4 quadratischen Bohrungen einsetzen, wie in Abb. 5 gezeigt.



4.3. Befestigung der Fundamentplatte

- 1) Die Fundamentplatte muß gemäß Abb.6 (Schließung rechts) oder Abb. 7 (Schließung links) positioniert werden, um ein korrektes Verzahnen zwischen dem Ritzel und der Zahnstange zu gewährleisten.
- 2) Die Fundamentplatte unter Verwendung von geeigneten Dübeln am Untergrund befestigen (Abb. 8). Dabei sollten eine oder mehrere Führungen für den Durchgang der Stromkabel durch die Platte vorgesehen werden (Abb. 6-7 Bez. ①). Die perfekte Ebenheit der Platte mit einer Wasserwaage überprüfen.



4.4. Aufstellung des Antriebs

- Die Stromkabel für den Anschluß der Zubehörgeräte und die elektrische Versorgung gemäß Abb.4 bereitstellen. Für eine leichte Ausführung der Anschlüsse sollten die Kabel mit der erforderlichen Länge für den Anschluss an die Klemmenleiste, an den Transformator und an die Decodierkarte (falls vorhanden) überstehen.
- Den Antrieb auf der Platte positionieren und dabei die mitgelieferten Schrauben verwenden. Siehe Abb. 9.

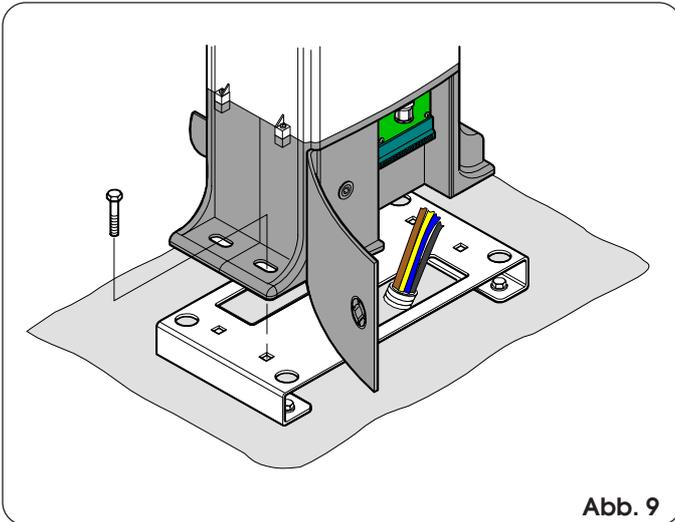


Abb. 9

4.5. Einstellung des Antriebs

- Den Abstand des Antriebs vom Tor unter Bezugnahme auf Abb. 10 ermitteln.

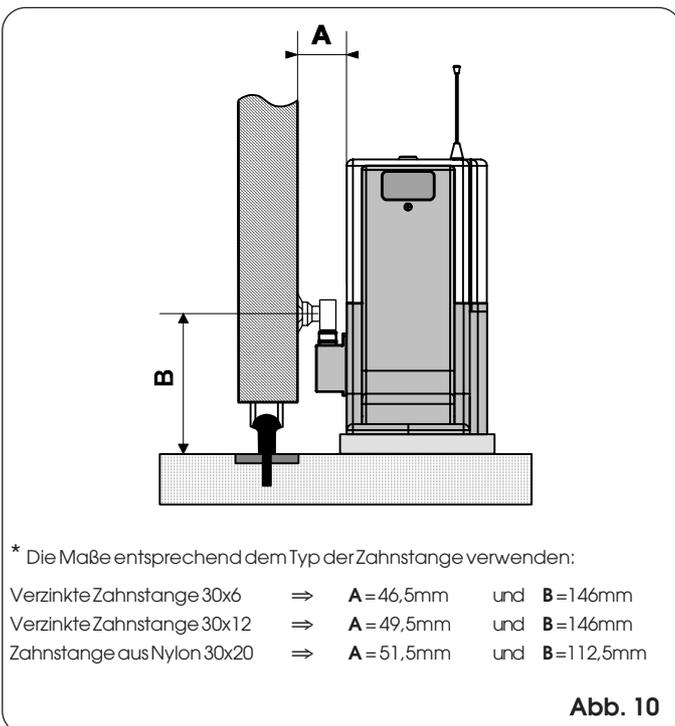


Abb. 10

4.6. Befestigung des Antriebs

- Die Schrauben einschrauben, ohne sie anzuziehen (wie in der Abb. 11 gezeigt), um den Antrieb provisorisch zu befestigen.

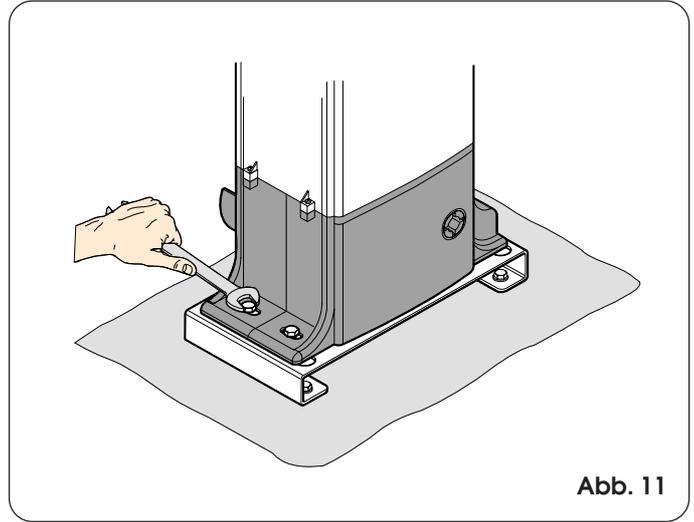


Abb. 11

4.7. Entriegelung des Antriebs

Den Antrieb auf den manuellen Betrieb einstellen, wie im Folgenden erläutert.

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 12).

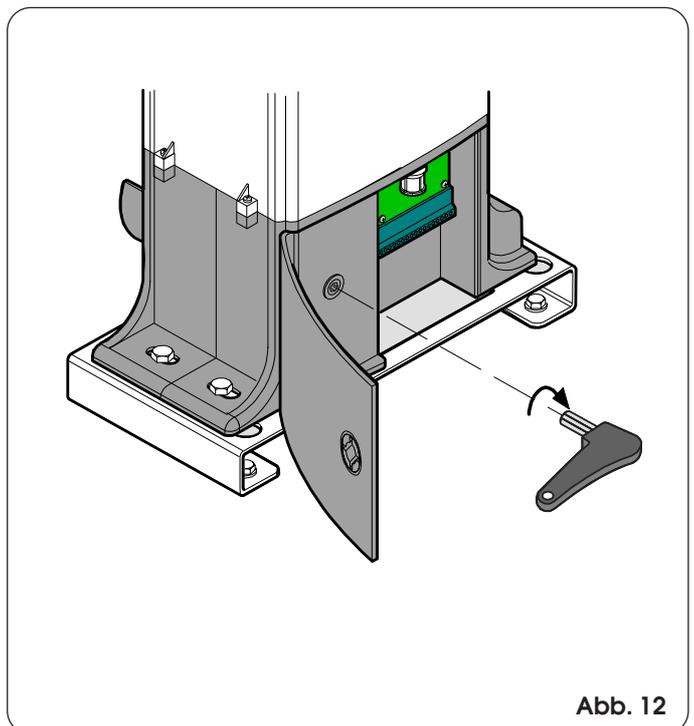


Abb. 12

4.8 Montage der Zahnstange

4.8.1. Zu verschweissende Zahnstange aus Stahl (Abb. 13)

- 1) Die drei Gewidessperrzähne auf dem Element der Zahnstange montieren, indem sie im oberen Bereich des Langlochs positioniert werden. Auf diese Weise kann das Spiel auf dem Langloch mit der Zeit eventuell reguliert werden.
- 2) Den Flügel manuell in die Schließposition schieben.
- 3) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und den Gewidessperrzahn auf dem Tor verschweißen, wie in Abb. 16 gezeigt.
- 4) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt und den zweiten und dritten Gewidessperrzahn anschweißen.
- 5) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 6) Das Tor manuell bewegen und die drei Gewidessperrzähne anschweißen, bis das gesamte Tor vollständig abgedeckt ist.

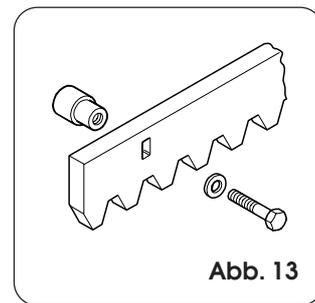


Abb. 13

4.8.2. Zu verschraubende Zahnstange aus Stahl (Abb. 14)

- 1) Den Flügel manuell in die Schließposition schieben.
- 2) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und das Abstandstück zwischen Zahnstange und Toreinlegen, indem es im oberen Bereich des Langlochs positioniert wird.
- 3) Die Stelle für die Bohrung auf dem Tor anzeichnen. Die Bohrung $\varnothing 6,5$ mm ausführen und das Gewinde mit Steckvorrichtungen $\varnothing 8$ mm anbringen. Den Schraubenbolzen anschrauben.
- 4) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt. Dann die Arbeitsvorgänge aus Punkt 3 wiederholen.
- 5) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 6) Das Tor manuell bewegen und die Arbeitsvorgänge für die Befestigung vornehmen. Dabei wie beim ersten Element vorgehen und das Verfahren bis zur vollständigen Abdeckung des gesamten Tors fortführen.

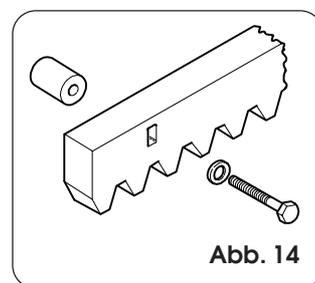


Abb. 14

4.8.3. Zu verschraubende Zahnstange aus Nylon (Abb. 15)

- 1) Den Flügel manuell in die Schließposition schieben.
- 2) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und die Stelle für die Bohrung auf dem Tor anzeichnen. Die Bohrung mit einer Spitze $\varnothing 4$ mm ausführen und die selbstschneidende Schraube 6x20 mit der entsprechenden Verstärkungsplatte anschrauben.
- 3) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt. Dann die Arbeitsvorgänge aus Punkt 2 wiederholen.
- 4) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 5) Das Tor manuell bewegen und die Arbeitsvorgänge für die Befestigung vornehmen. Dabei wie beim ersten Element vorgehen und das Verfahren bis zur vollständigen Abdeckung des gesamten Tors fortführen.

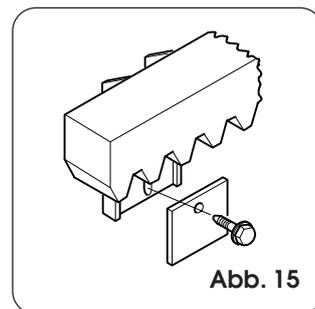


Abb. 15

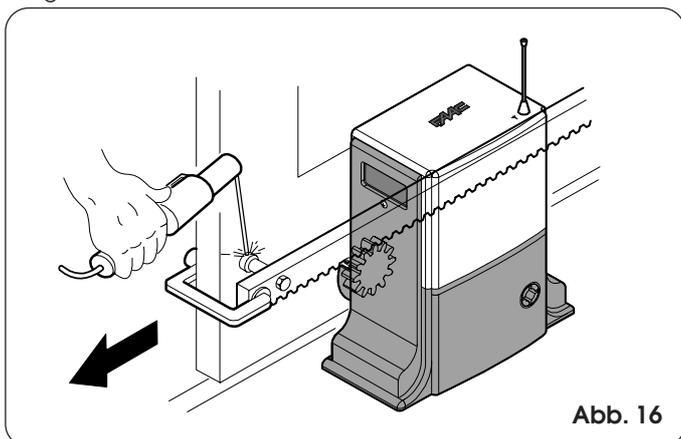


Abb. 16

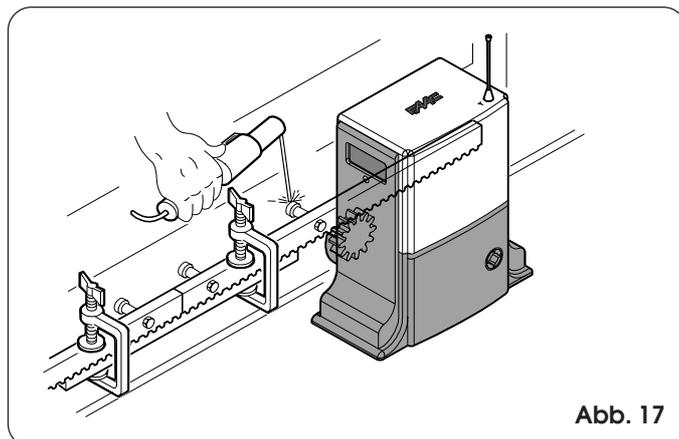


Abb. 17

Anmerkungen zur Installation der Zahnstange

- Überprüfen, ob während des Laufes des Tors alle Elemente der Zahnstange korrekt in das Ritzel eingreifen.
- Die Elemente der Zahnstange dürfen keinesfalls mit den Abstandstücken oder untereinander verschweißt werden.
- Nach Abschluß der Installation der Zahnstange ist der Abstand zwischen den Zähnen des Ritzels und der Kehle der Zahnstange einzustellen. Dieser sollte bei 2,5 mm (Abb. 18) für den gesamten Lauf liegen. Dabei sind die Langlöcher der Zahnstange zu verwenden.
- Manuell überprüfen, ob das Tor ordnungsgemäß die mechanischen Endanschläge erreicht und keine Reibung während des Laufs vorhanden ist.
- Zwischen Ritzel und Zahnstange sollten kein Fett oder andere Schmiermittel zum Einsatz kommen.

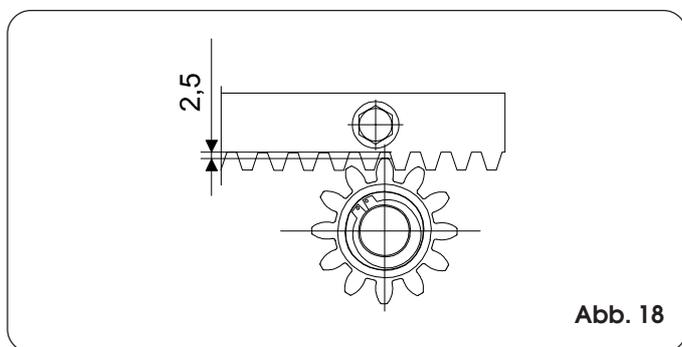


Abb. 18

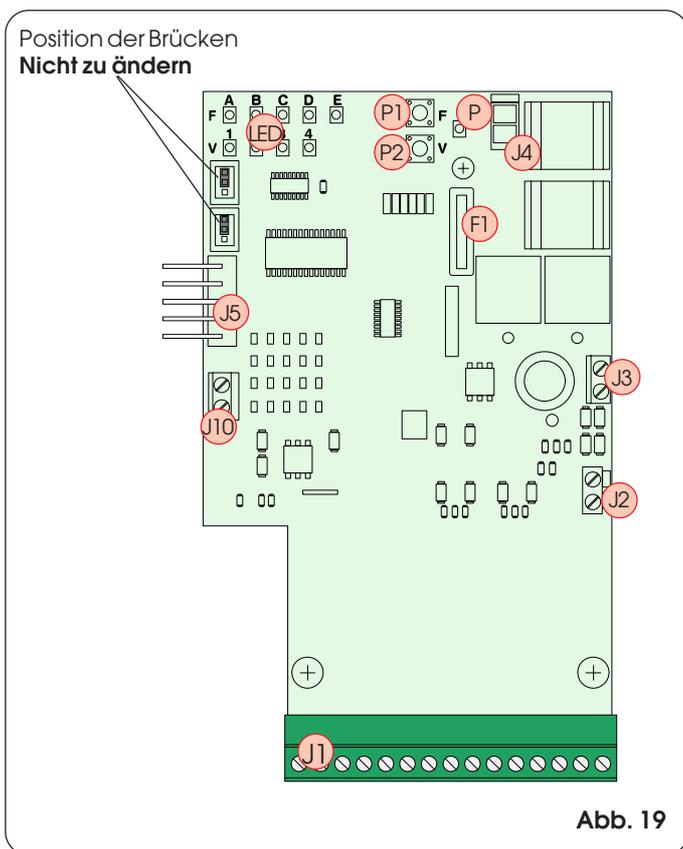
ELEKTRONISCHES STEUERGERÄT

HINWEISE

Achtung: Vor Arbeiten am elektronischen Steuergerät (Verbindungen, Wartung) stets die Stromversorgung abschalten.

-Vor der Anlage ist ein thermomagnetischer Schutzschalter mit entsprechender Auslöseschwelle einzubauen.

-Das 230VAC-Versorgungskabel ist stets von den Steuer- und Sicherheitskabeln (Tasten, Empfänger, Photozellen usw.) zu trennen. Um elektrische Störungen zu vermeiden, sind getrennte Ummantelungen oder abgeschirmte Kabel zu verwenden (Abschirmung geerdet).



5. LAYOUT KARTE

LED	LED für die Programmierung
P	LED für Spannungsanzeige und Diagnose
P1	Taste für die Programmierung "Funktion"
P2	Taste für die Programmierung "Wert"
F1	Sicherung Motor und Batterie - F20A
J1	Klemmenleiste Zubehörgeräte
J2	Nicht verwendet
J3	Klemmenleiste Motoranschluss
J4	Stecker Anschluss Versorgungsgruppe
J5	Stecker Decoder/Minidec/Empfangsgerät RP
J10	Klemmenbrett Magnetsensor

Anmerkung: Die Versorgungsgruppe besteht aus dem Toroid-Transformator und der Versorgungskarte.

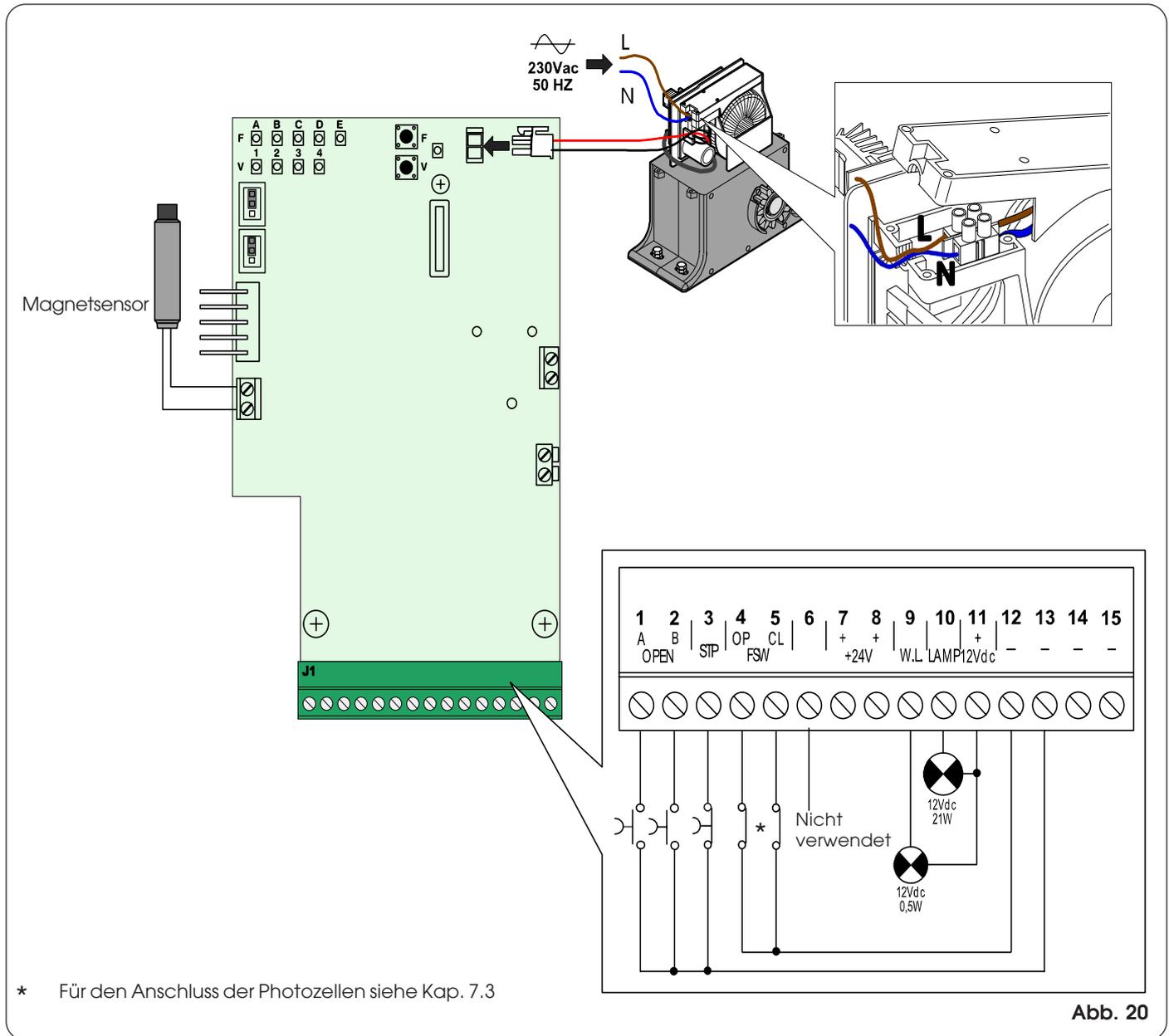
6. TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN DER ELEKTRONISCHEN KARTE

Tab. 2 - Technische Eigenschaften

Versorgung	230Vac (+6% -10%) ~ 50/60Hz
Leistung des trafos	180 VA
Max. Stromstärke Motor	15A
Temperatur am Aufstellungsort	-20°C ÷ +55°C
Sicherungen	Nr. 1 - 20A
Funktion Quetschutz	Encoder / Stromkontrolle
Max. Last Zubehör mit 24 Vdc	150 mA
Max. Last Schnellstecker	50 mA
Betriebslogiken	Automatik / Automatik Schrittbetrieb / Sicherheit / Halbautomatik
Öffnungs-/Schließzeiten	Im Selbstlernverfahren
Pausenzeit	programmierbar 5, 10, 20, 30 Sek.
Breite der Teilöffnung	90, 120, 150, 180 cm.
Geschwindigkeit	anwählbar auf 4 Stufen
Einstellung statische Kraft	anwählbar auf 4 Stufen
Abbremsung	elektronisch
Eingänge auf Klemmenbrett	Open - Teil-Open - Stop - Sicherheiten im Öffn. - Sicherheiten im Schl. - Sensor
Ausgänge auf Klemmenbrett	Motor - Blinkleuchte - Kontrollampe - Versorgung Zubehörgeräte 24 Vdc - 12 Vdc
Stecker	Karten Decoder / Minidec / RP - Versorgungsgruppe
Programmierbare Funktionen	Logik - Pausenzeit - Breite der Teilöffnung - Quetschutzkraft - Geschwindigkeit des Antriebs

7. ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

Die Verkabelungen laut Angaben in Abb. 20 vornehmen.



* Für den Anschluss der Photozellen siehe Kap. 7.3

7.1 Beschreibung Klemmenleiste J1

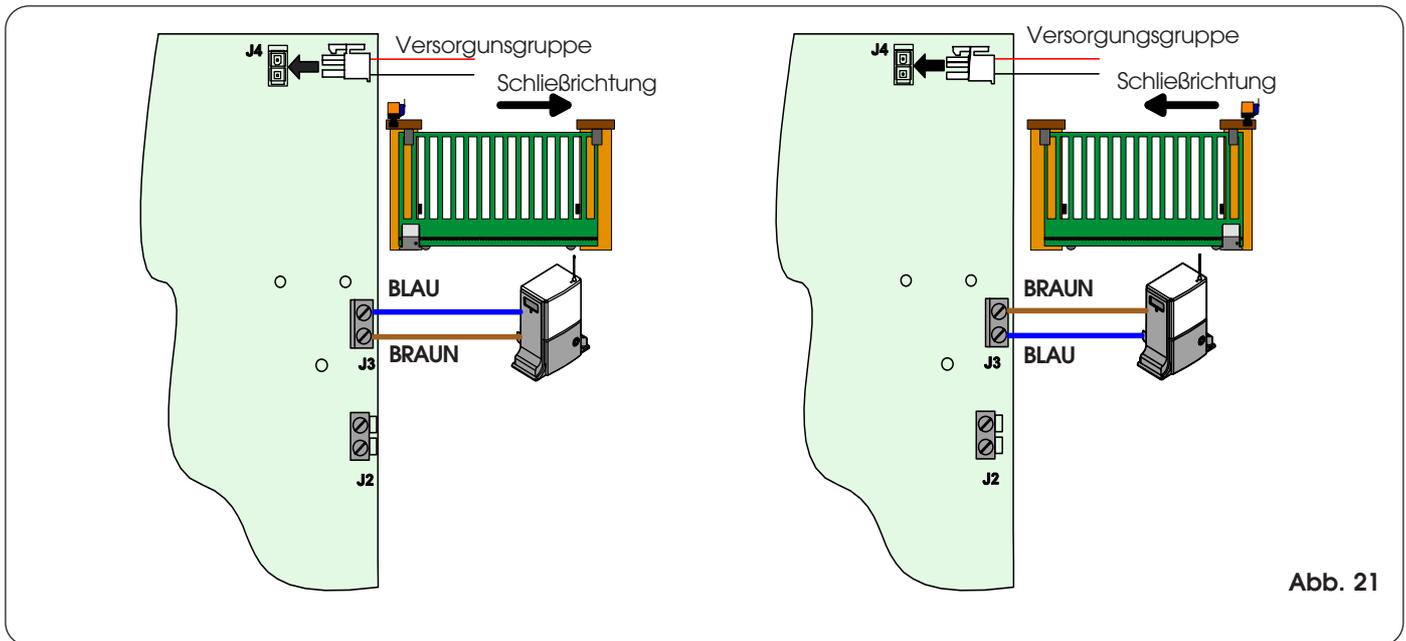
Tab. 3 - Beschreibung des Anschlusses der Zubehörgeräte

Klemme	Beschreibung	Angeschl. Zubehörgerät
1	OPEN A (Befehl für vollständige Öffnung)	Vorrichtung mit Arbeitskontakt (Bsp. Schlüsseltaste)
2	OPEN B (Befehl für teilweise Öffnung)	Vorrichtung mit Arbeitskontakt (Bsp. Schlüsseltaste)
3	STOP (Befehl für die Sperre des Tors)	Vorrichtung mit Ruhekontakt (1)
4	FSW OP (KontaktSicherheitsvorrichtungen beim Öffnungsvorgang)	Photozellen (Bsp. SAFEBEAM) (1)
5	FSW CL (KontaktSicherheitsvorrichtungen beim Schließvorgang)	Photozellen (Bsp. SAFEBEAM) (1)
6	NICHT VERWENDET	/
7 - 8	+ (Positiv Versorgung 24V)	Max. Stromverbrauch Zubehörgeräte 150mA
9 - 11	W.L. (Versorgung Kontrolllampe)	Lampe 12V - 0,5W
10 - 11	LAMP (Versorgung Blinkleuchte)	Blinkleuchte FAACLIGHT 12V
12 ÷ 15	- (Negativ Versorgung 24Vdc)	/

(1) Ist keine Vorrichtung angeschlossen, so ist die Klemme zu erden (Klemmen 12 - 15)

7.2 Verkabelung des Motors

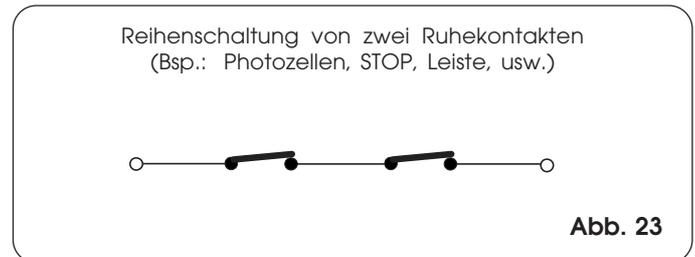
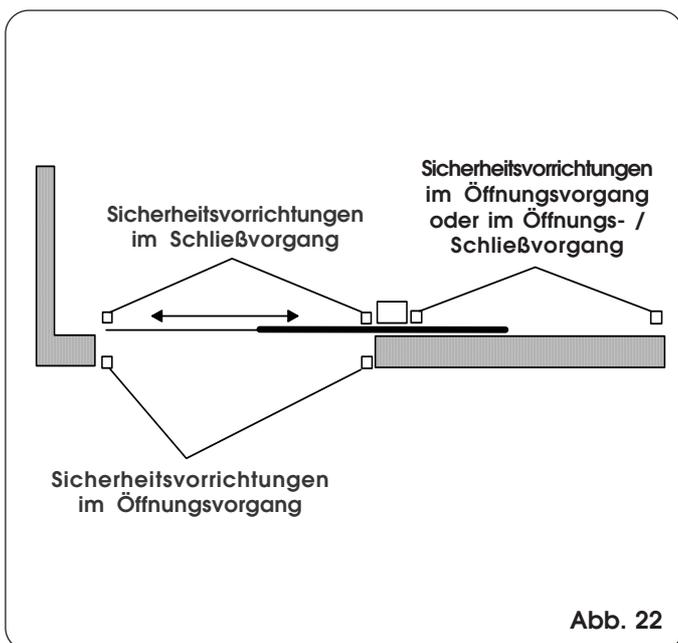
Den Motor des Antriebs DOMOGLIDE-T je nach der Schließrichtung des Tors verkabeln, wie in der folgenden Abbildung gezeigt.



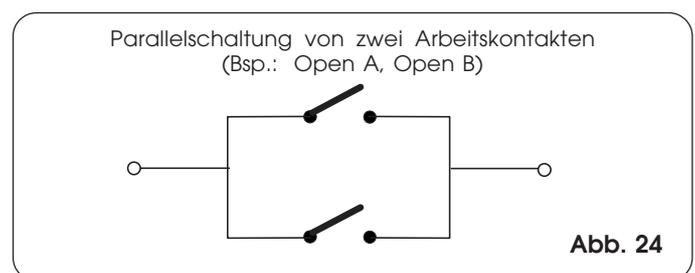
7.3 Anschluss der Photozellen und der Sicherheitsvorrichtungen

Vordem Anschluss der Photozellen (oder anderer Vorrichtungen) sollte die Betriebsweise je nach zu schützendem Bewegungsbereich gewählt werden (siehe Abb. 22).

Anmerkung: wenn zwei Vorrichtungen mit Ruhekontakt dieselbe Funktion haben, müssen sie in Reihe geschaltet werden (Abb. 23).



Anmerkung: wenn zwei Vorrichtungen mit Arbeitskontakt dieselbe Funktion haben, müssen sie parallel geschaltet werden (Abb. 24).



Achtung: An die elektronische Karte können höchstens 2 Paar Photozellen Typ SAFEBEAM angeschlossen werden.

Beispiel für den Anschluss von Photozellen

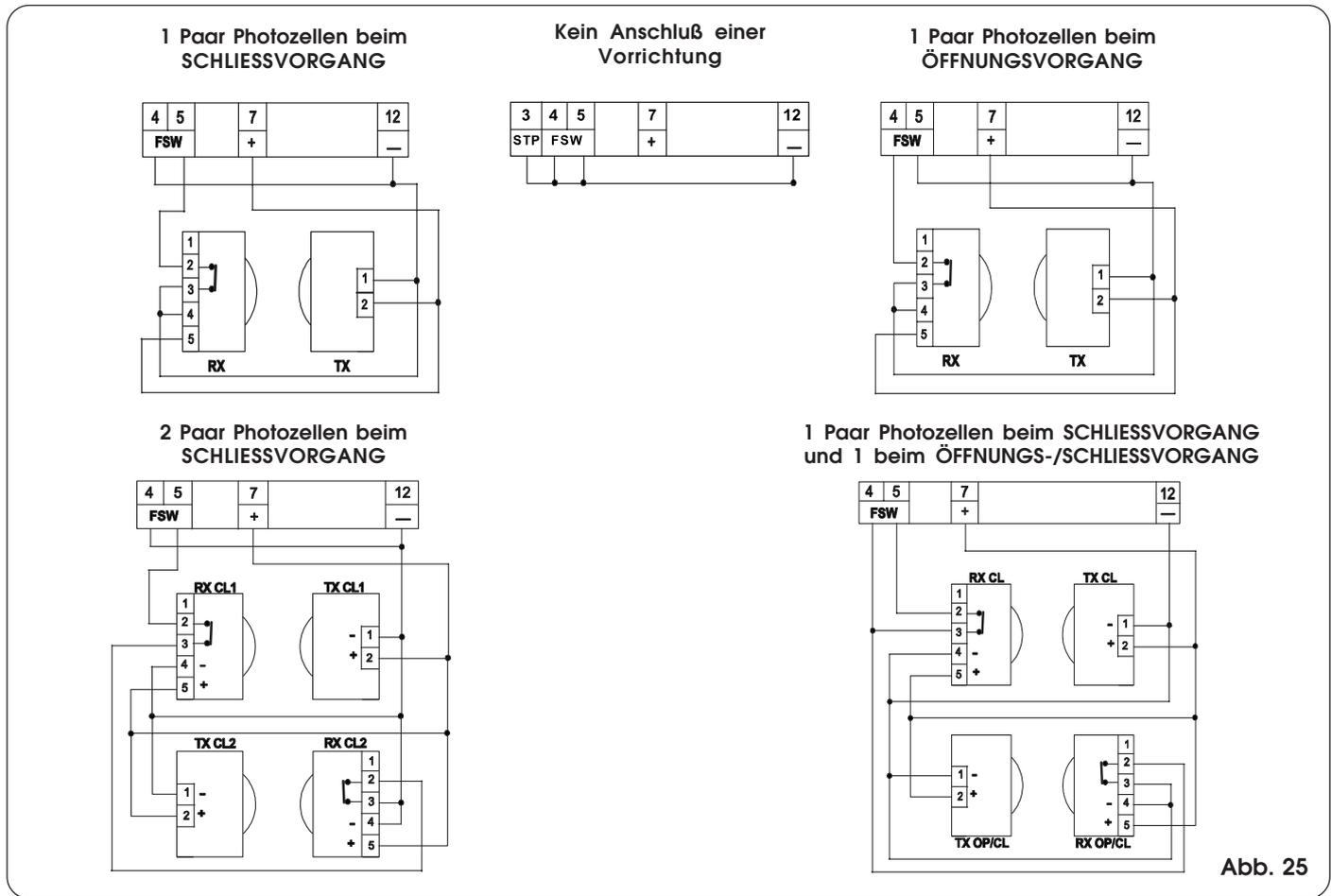


Abb. 25

7.4 Anschluss der Karten DECODER, MINIDEC, RP

Die Decodierkarte DECODER, MINIDEC oder RP in den Kammverbinder J5 (Abb. 19) einsetzen, wie in der Abb. 26 gezeigt, wo der Anschluss der MINIDEC-Karte gezeigt ist.

Auf dem Stecker ist nicht nur das Signal für die vollständige Öffnung OPEN A vorhanden, sondern auch das Signal für die Teilöffnung OPEN B. Deshalb ist der Einsatz eines Empfangsgeräts RP2 868 SLH möglich, das zwei getrennte Kontakte kontrollieren kann.

Für die Programmierung der Decodierkarten wird auf die einzelnen Anleitungen verwiesen.

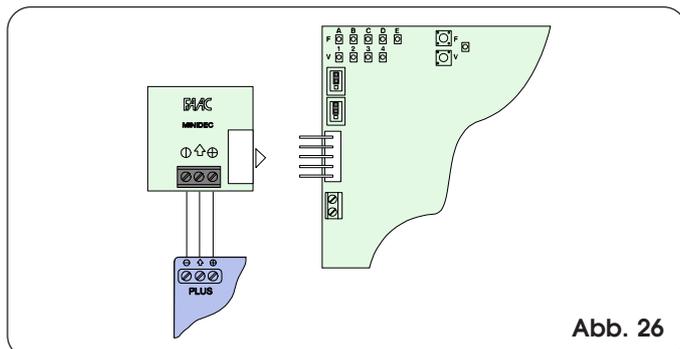


Abb. 26

8. INBETRIEBNAHME

8.1 Einschalten der Anlage

Wenn alle zuvor beschriebenen Verkabelungen vorgenommen sind, die Anlage mit Strom versorgen, um die Diagnose, die Positionierung der Endschaltermagnete, die Überprüfung der Zustände der Eingänge und die Programmierung vornehmen zu können.

8.2 Diagnose

Die LED "P" (siehe Abb. 19) ist nur von der Innenseite des Gehäuses sichtbar und hat eine Diagnosefunktion. Die LED kann sich in drei verschiedenen Zuständen befinden:

Tab. 4 - Beschreibung Zustand LED P

Dauerlicht	Spannungsanzeige und Karte einsatzbereit.
Schnelles Blinken (im Abstand von 250 Msek.)	Aktivierung des thermischen Schutzes. Mindestens 2 Minuten abwarten, um einen Zyklus durchführen zu können.
Ausgeschaltet	Spannungsausfall. Während dieses Zeitraums funktioniert die Automation nicht.

8.3 Positionierung der Endschaltermagnete

8.3.1 Vorbereitung

Der Antrieb DOMOGLIDE-T ist mit einem Sensor ausgestattet, der den Stopp des Tors während des Öffnungs- und des Schließvorgangs steuert, wenn er den Durchlauf der beiden Magnete, die auf dem oberen Teil der Zahnstange befestigt sind, erfaßt.

Für die korrekte Befestigung der mitgelieferten Magnete ist folgendermaßen vorzugehen:

- Die Magnete je nach verwendeter Zahnstange zusammenbauen:
 - 1) Verzinkte Zahnstange 30x6 Modul 4 (Abb. 27 Bez. ①)
 - 2) Verzinkte Zahnstange 30x12 Modul 4 (Abb. 27 Bez. ②)
 - 3) Zahnstange aus verstärktem Nylon 30x20 Modul 4 (Abb. 27 Bez. ③)

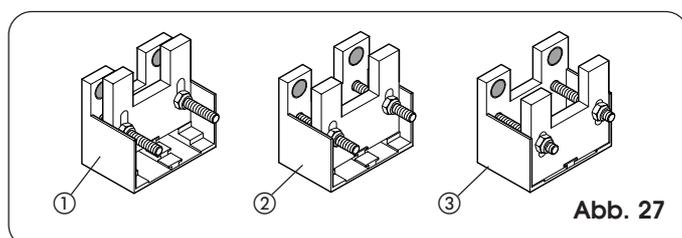


Abb. 27

8.3.2 Positionierung

- Die Magnete auf der Zahnstange positionieren, wie in der Abb. 28 Bez. ① gezeigt. Überprüfen, ob die Entfernung zwischen Magnet und Antriebskörper max. 5 mm beträgt (Abb. 28 Bez. ②).
- Die Befestigungsschrauben des Antriebs anziehen (Abb. 11).

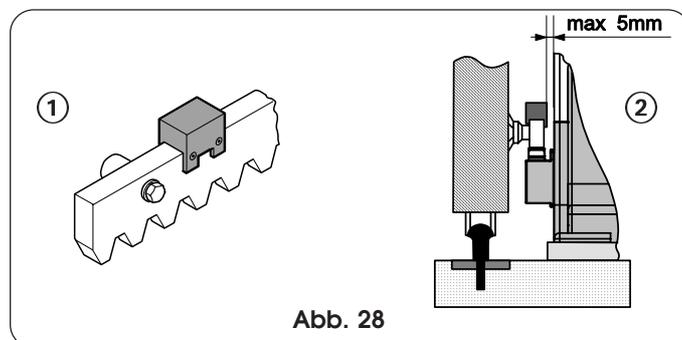


Abb. 28

8.3.3 Einstellung und Befestigung

- Durch Drücken der Taste P2 (Abb. 29 und Kap. 8.4) wird die Funktion Status der Eingänge erreicht.

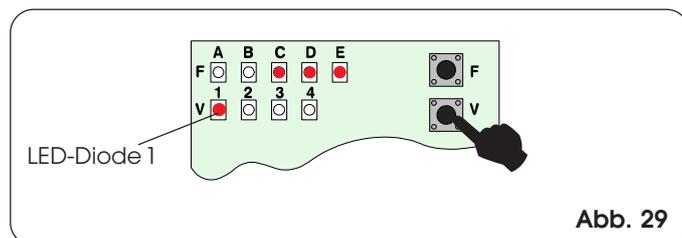


Abb. 29

- Das Tor manuell in die Öffnungsposition schieben, dabei einen Zwischenraum von 2 cm zum mechanischen Endanschlag belassen.
- Den Magnet auf der Zahnstange verschieben (Abb.30), bis die LED 1 auf der elektronischen Karte sich ausschaltet (Abb. 29).
- Dann die Befestigungsschrauben des Magnets anziehen.

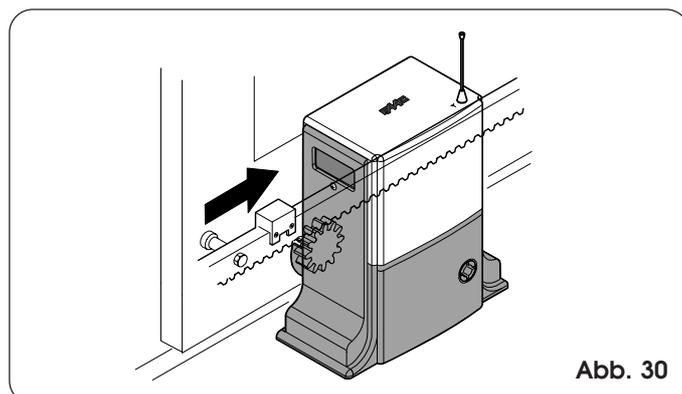


Abb. 30

- Das Tor manuell in die Schließposition schieben, dabei einen Zwischenraum von 2 cm zum mechanischen Endanschlag belassen.
- Den Magnet auf der Zahnstange verschieben (Abb.31), bis die LED 1 auf der elektronischen Karte sich ausschaltet (Abb. 29).
- Dann die Befestigungsschrauben des Magnets anziehen.

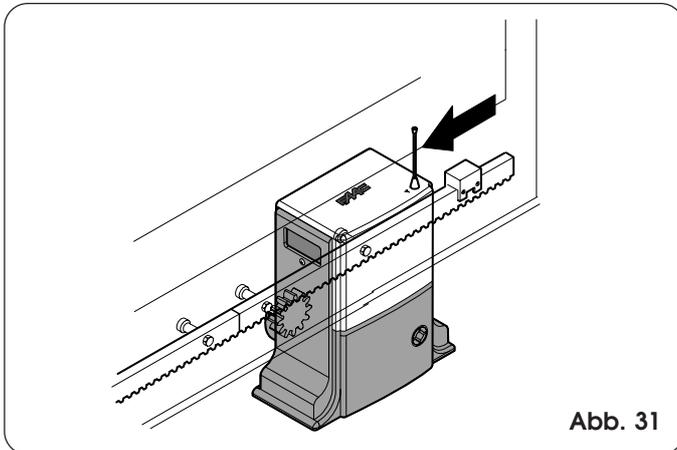


Abb. 31

8.3.4 Verriegelung des Antriebs

- Sicherstellen, ob das Tor sich in der Schließposition befindet.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn drehen. (Abb. 32).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

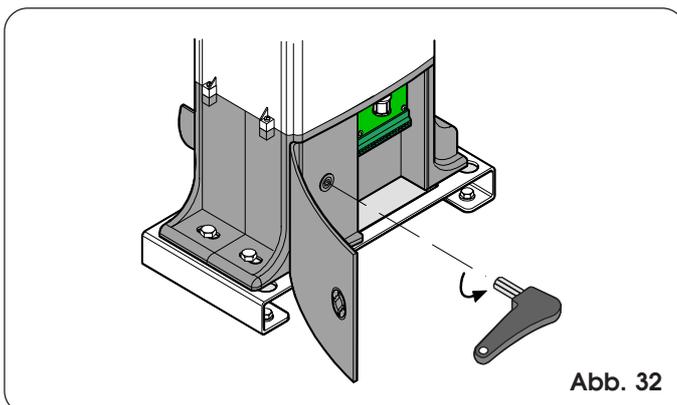
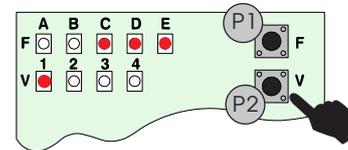


Abb. 32

8.4 Status der Eingänge

Die Karte ist mit einer Funktion für die Prüfung des Status der Eingänge auf dem Klemmenbrett ausgestattet.

Wenn alle LED ausgeschaltet sind (sowohl die LED mit Buchstaben, als auch die mit Zahlen) ist die Taste P2 zu drücken.



Das Einschalten der LED signalisiert den Status der Eingänge laut Angaben in Tabelle 5.

Tab. 5 - Beschreibung der LED Status der Eingänge

LED	Eingeschaltet (Kontakt geschlossen)	Ausgeschaltet (Kontakt offen)
A = Open A	Befehl aktiv	Befehl nicht aktiv
B = Open B	Befehl aktiv	Befehl nicht aktiv
C = Stop	Befehl nicht aktiv	Befehl aktiv
D = Fsw op	Sicherheitsvorrichtungen nicht belegt	Sicherheitsvorrichtungen belegt
E = Fsw cl	Sicherheitsvorrichtungen nicht belegt	Sicherheitsvorrichtungen belegt
1 = Sensor	Sensor frei	Sensor abgedeckt

Anmerkungen:

- Die Zustände der LED bei geschlossenem Tor in Ruhestellung sind **fett** gedruckt.
- In der Funktion Status der Eingänge steuert die Taste P1 einen Befehl OPEN A.

Nach den Prüfungen ist erneut die Taste P2 zu drücken, um die Funktion Status der Eingänge zu beenden.

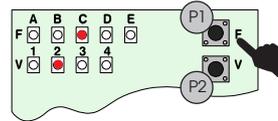
8.5 Programmierung

Die Karte hat folgende Grundeinstellungen:

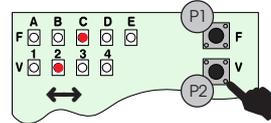
Betriebslogik:	A4
Pausenzeiten:	B1
Breite der Teilöffnung:	C2
Statische Kraft:	D3
Geschwindigkeit:	E3

Bei individueller Programmierung (siehe Kap. 8.5.1 bis 8.5.5) und Ausführung des Selbstlernverfahrens der Zeiten (siehe Kap. 8.5.6) sind die auf den nachfolgenden Seiten angegebenen Schritte vorzunehmen.

8.5.3 Breite der Teilöffnung



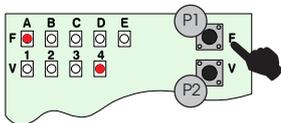
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED C zusammen mit der LED 2 ein.



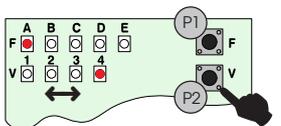
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Teilöffnungen gewählt werden.

- C1 90 cm
- C2 120 cm (Default)
- C3 150 cm
- C4 180 cm

8.5.1 Betriebslogik



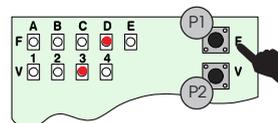
Wenn alle LED ausgeschaltet sind, die Taste P1 drücken. LED A schaltet sich gemeinsam mit LED 4 ein.



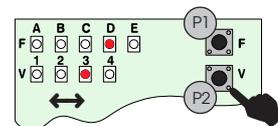
Durch Drücken der Taste P2 können 4 unterschiedliche Betriebslogiken gewählt werden.

- A1 Automatikbetrieb
- A2 Sicherheitsbetrieb
- A3 Automatik Schrittbetrieb
- A4 Halbautomatik Schrittbetrieb (Default)

8.5.4 Statische Kraft



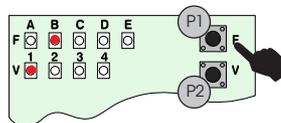
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED D zusammen mit der LED 3 ein.



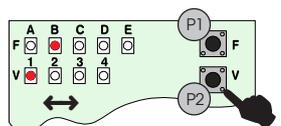
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene statische Kräfte gewählt werden.

- D1 niedrig
- D2 mittel gering
- D3 mittel hoch (Default)
- D4 hoch

8.5.2 Pausenzeiten



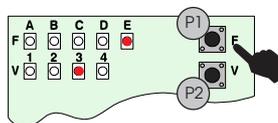
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED B zusammen mit der LED 1 ein.



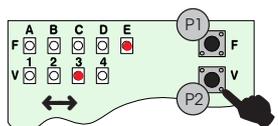
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Pausenzeiten gewählt werden.

- B1 5 Sekunden (Default)
- B2 10 Sekunden
- B3 20 Sekunden
- B4 30 Sekunden

8.5.5 Geschwindigkeit



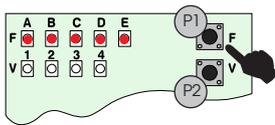
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED E zusammen mit der LED 3 ein.



Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Geschwindigkeiten gewählt werden.

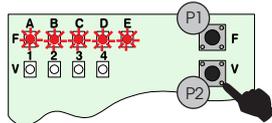
- E1 niedrig
- E2 mittel gering
- E3 mittel hoch (Default)
- E4 hoch

8.5.6 Einfaches Lernverfahren

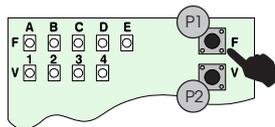


Durch erneutes Drücken der Taste P1 schalten sich alle 5 LED von A bis E ein.

(Sicherstellen, dass das Tor geschlossen und der Antrieb verriegelt sind)



Wird die Taste P2 1 Sekunde lang gedrückt, startet das Tor seine Bewegung, bis der Endschaltermagnet für den Öffnungsvorgang den Sensor auf dem Antrieb belegt. Während dieser Phase blinken die 5 LED. Nach dem Lernverfahren leuchten die 5 LED im Dauerlicht auf.



Die Taste P1 erneut drücken, um die Funktion zu beenden (alle LED ausgeschaltet). Mit der Funksteuerung oder der Schlüsseltaste einen Impuls OPEN A geben, um das Tor erneut zu schließen.

8.6 Zustand der Kontrollampe

Bei Einsatz einer Kontrollampe zu 12,5V - 0,5W (Klemme 9-11, J1, siehe Abb.20), sind in der nachfolgenden Tabelle die Zustände der Kontrollampe je nach Torposition angegeben.

Tab. 6 - Zustände der Kontrollampe

Zustand der Kontrollampe	Status Tor
Aus	Geschlossen
Ein	Offen - offen in Pause
Blinkend	Im Schließvorgang
Ein	Im Öffnungsvorgang
Ein	Blockiert

8.7 Test der Automation

Nach Abschluss der Programmierung ist eine sorgfältige Funktionsprüfung der Automation und aller angeschlossenen Zubehörgeräte vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Sicherheitsvorrichtungen.

9. MANUELLER BETRIEB

Sollte die Notwendigkeit bestehen, das Tor aufgrund einer Betriebsstörung der Automation von Hand zu bewegen, ist die Entriegelungsvorrichtung wie folgt zu bedienen:

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 33).
- Manuell den Öffnungs- und den Schließvorgang ausführen.

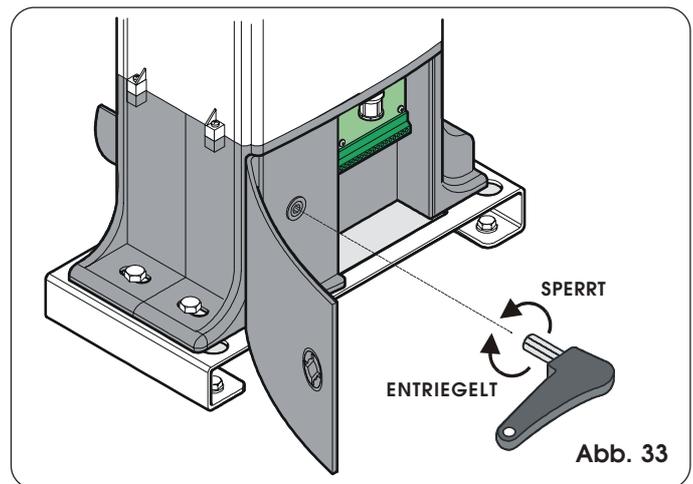


Abb. 33

10. WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALBETRIEBS

Für die erneute Sperrung des Tors ist die Entriegelungs-/ Sperrvorrichtung wie folgt zu bedienen:

- Das Tor manuell in die Schließposition bringen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhreigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 33).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

11. INSTANDHALTUNG

Folgende Arbeiten sollten mindestens im Abstand von sechs Monaten vorgenommen werden:

- Prüfung der ordnungsgemäßen Einstellung des Quetschschutzes.
- Prüfung der Funktionstüchtigkeit des Entriegelungssystems.
- Prüfung der Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und der Zubehörgeräte.

12. REPARATUREN

Für eventuelle Reparaturen wenden Sie sich an die autorisierten Reparaturzentren.

Tab. 7/a

STEUERUNG "A"				IMPULSE		SICHERHEITEN SCHLIESSUNG		SICHERHEITEN Ö/S	
ZUSTAND TOR	OPEN-A	OPEN B	STOP	SICHERHEITEN ÖFFNUNG	SICHERHEITEN SCHLIESSUNG	SICHERHEITEN Ö/S	SICHERHEITEN Ö/S		
GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
GEÖFFNET IN PAUSE	Erneuter Ablauf Pausenzeit		Blockiert den Betrieb	Keine Auswirkung	Erneuter Ablauf Pausenzeit	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
IMSCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder			Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung	
ÖFFNUNGSVORGANG	Keine Auswirkung		Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Schließvorgang	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung		
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)			

Tab. 7/b

STEUERUNG "S"				IMPULSE		SICHERHEITEN SCHLIESSUNG		SICHERHEITEN Ö/S	
ZUSTAND TOR	OPEN-A	OPEN B	STOP	SICHERHEITEN ÖFFNUNG	SICHERHEITEN SCHLIESSUNG	SICHERHEITEN Ö/S	SICHERHEITEN Ö/S		
GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
GEÖFFNET IN PAUSE	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Blockiert den Betrieb	Keine Auswirkung	Schließt nach 5" (OPEN unterdrückt) bei Freiwerden	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
IMSCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder			Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung	
ÖFFNUNGSVORGANG	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Schließvorgang	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung		
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)			

Tab. 7/c

STEUERUNG "AP"				IMPULSE		SICHERHEITEN SCHLIESSUNG		SICHERHEITEN Ö/S	
ZUSTAND TOR	OPEN-A	OPEN B	STOP	SICHERHEITEN ÖFFNUNG	SICHERHEITEN SCHLIESSUNG	SICHERHEITEN Ö/S	SICHERHEITEN Ö/S		
GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
GEÖFFNET IN PAUSE	Blockiert den Betrieb		Blockiert den Betrieb	Keine Auswirkung	Erneuter Ablauf Pausenzeit	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
IMSCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder			Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung	
ÖFFNUNGSVORGANG	Blockiert den Betrieb		Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Schließvorgang	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung		
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)			

Tab. 7/d

STEUERUNG "EP"				IMPULSE		SICHERHEITEN SCHLIESSUNG		SICHERHEITEN Ö/S	
ZUSTAND TOR	OPEN-A	OPEN B	STOP	SICHERHEITEN ÖFFNUNG	SICHERHEITEN SCHLIESSUNG	SICHERHEITEN Ö/S	SICHERHEITEN Ö/S		
GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
GEÖFFNET	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Blockiert den Betrieb	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		
IMSCHLIESSVORGANG	Blockiert den Betrieb			Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung	
ÖFFNUNGSVORGANG	Blockiert den Betrieb		Keine Auswirkung	Ummittelbare Umkehr in Schließvorgang	Keine Auswirkung	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung		
BLOCKIERT	Nach dem OPEN: Setzt die Bewegung in umgekehrter Richtung fort Nach dem STOP: Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (soll geöffnet werden, wird OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)	Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)		

FÜHRER FÜR DIE FEHLERSUCHE

Störung	Mögliche Ursachen	Lösung
Automation blockiert Led P der Karte ausgeschaltet.	Spannungsausfall.	Das Tor bleibt so lange gesperrt, bis die Spannung wieder vorliegt.
Automation blockiert Bewegt sich mit keinem Impuls (Funksteuerung oder Schlüsselschalter)	Klemmen STOP (3) und FSW (4 und 5) nicht angeschlossen	Die Verkabelungen laut Anleitungen prüfen und das ordnungsgemäße Einschalten der LED C, D, E im Status der Eingänge kontrollieren.
	Sicherung der Karte defekt.	Die Sicherung (F20A) prüfen und gegebenenfalls austauschen.
Automation blockiert Bewegt sich nur mit Schlüsselbetätigung	Funksteuerung defekt	Mit einer anderen Funksteuerung die Funktionstüchtigkeit der Anlage prüfen und gegebenenfalls die defekte Funksteuerung austauschen.
	Empfängerkarte defekt	Wenn die Automation auch trotz funktionstüchtiger Funksteuerung blockiert ist, muss die Empfängerkarte ausgetauscht werden.
Automation blockiert. Der Motor läuft, aber das Tor führt keine Bewegung durch.	Der Motor hat den mechanischen Endanschlag erreicht.	Den Endschaltermagnet laut Anleitungen positionieren.
Die Automation kehrt während der Bewegung grundlos die Richtung um.	Zu geringe Kraft (Scheinhindernis)	Sicherstellen, dass auf dem Weg des Tors keine Hindernisse, wie z.B. Steine oder beschädigter Asphalt vorliegen und die statische Kraft des Motors erhöhen.
Die Automation führt den Lauf für den Öffnungs- und Schließvorgang ganz abgebremst durch, oder stoppt am Endschalter ohne Abbremsung.	Lernverfahren nicht korrekt durchgeführt	Lernverfahren laut Anleitungen durchführen.
	Die Position des Endschaltermagnets ist falsch	Die Position des Endschaltermagnets laut Anleitungen prüfen und das Lernverfahren erneut durchführen
Das Tor erreicht den mechanischen Anschlag bei voller Geschwindigkeit	Die Position des Endschaltermagnets ist falsch	Die Position des Endschaltermagnets laut Anleitungen prüfen und das Lernverfahren erneut durchführen

Führer für den Benutzer

AUTOMATION DOMOGLIDE-T

Die nachfolgenden Anleitungen sollten aufmerksam gelesen werden, bevor das Produkt eingesetzt wird, und für eine eventuelle zukünftige Bezugnahme aufbewahrt werden.

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Die Automation DOMOGLIDE-T gewährleistet bei korrekter Installation und bestimmungsgemäßem Gebrauch ein hohes Sicherheitsniveau.

Einige einfache Verhaltensregeln können darüber hinaus zur Vermeidung von Unfällen sinnvoll sein:

- Der Durchgang zwischen dem Tor ist untersagt, solange es sich in Bewegung befindet. Vor dem Durchgang zwischen dem Tor sollte die vollständige Öffnung abgewartet werden.
- Der Aufenthalt im Bewegungsbereich des Tors ist strikt untersagt.
- Der Aufenthalt von Kindern oder Erwachsenen oder das Abstellen von Gegenständen in der unmittelbaren Nähe der Automatisierung sollten unterbleiben. Dies gilt umso mehr während des Betriebs.
- Funksteuerungen oder andere Impulsgeber, mit denen die Automation versehentlich gestartet werden könnte, sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden.
- Die Automation ist kein Kinderspielzeug!
- Der Bewegung des Tors sollte nicht absichtlich entgegen gewirkt werden.
- Das Vorhandensein von Ästen oder Büschen, die sich im Bewegungsradius des Tors befinden, sollte vermieden werden.
- Die Systeme der Leuchtanzeige sollten stets funktionsfähig und gut sichtbar sein.
- Das Tor sollte erst dann manuell bewegt werden, nachdem die Entriegelung vorgenommen wurde.
- Im Falle von Betriebsstörungen ist der Getriebemotor zu entriegeln, um die Zufahrt zu ermöglichen und der technische Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal abzuwarten.
- Vor Arbeiten an der Anlage stets die Stromversorgung abschalten.
- Auf den Teilen, die zum Automatisierungssystem gehören, dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Reparaturen oder andere direkte Eingriffe sollte unterbleiben, bzw. lediglich durch ausreichend qualifiziertes Fachpersonal vorgenommen werden.
- Mindestens einmal halbjährlich die Betriebsfähigkeit der Automation, der Sicherheitsvorrichtungen und der Zubehörgeräte prüfen lassen.

BESCHREIBUNG

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das folgende Modell:
FAAC DOMOGLIDE-T

Die Automation FAAC DOMOGLIDE-T für Schiebetore für Wohnhäuser besteht aus einem elektromechanischen irreversiblen Antrieb, der über einen Toroid-Transformator und eine Versorgungskarte auf 12 Vdc versorgt wird und mit einem elektronischen Steuergerät verbunden ist.

Das irreversible System gewährleistet die mechanische Sperre des Tors bei ausgeschaltetem Motor. Eine manuelle Entriegelung ermöglicht die Bewegung des Tors bei Betriebsstörungen.

Der Betrieb des Getriebemotors wird über eine elektronische Steuereinheit gesteuert, die im Getriebemotor mit entsprechender Schutzart gegen Witterungseinflüsse untergebracht ist.

Das Tor befindet sich normalerweise in der Schließposition.

Empfängt die elektronische Steuereinheit ein Öffnungsbefehl über die Funksteuerung oder einen anderen Impulsgeber, so startet sie den Getriebemotor und es erfolgt die Bewegung des Tors, bis die Öffnungsposition erreicht ist, die die Zufahrt ermöglicht. Steht das Steuergerät auf Automatikbetrieb, schließen die Flügel das Tor automatisch nach Ablauf der eingestellten Pausenzeit.

Wurde der halbautomatische Betrieb eingestellt, muß ein zweiter Impuls gegeben werden, um das Tor erneut zu schließen.

Durch einen Stoppimpuls (soweit vorgesehen) wird die Bewegung grundsätzlich gestoppt.

Hinsichtlich des genauen Verhaltens der Automation in den verschiedenen Betriebssteuerungen ist auf den Installateur Bezug zu nehmen.

Auf den Automationen befinden sich Sicherheitsvorrichtungen, die die Bewegung des Tors verhindern, soweit sich ein Hindernis im von ihnen überwachten Bereich befindet.

Die Automation DOMOGLIDE-T ist mit einer regulierbaren Quetschschutzeinrichtung ausgestattet, die bei Berührung eines Hindernisses die Bewegung des Tors umkehrt.

Die Leuchtsignale zeigen die jeweils ablaufende Bewegung des Tors an.

MANUELLER BETRIEB

Sollte eine manuelle Bewegung des Tors aufgrund einer Betriebsstörung der Automation erforderlich werden, so ist die Entriegelungseinrichtung wie folgt zu bedienen:

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 1).
- Manuell den Öffnungs- und den Schließvorgang ausführen.

WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALEN BETRIEBS

- Das Tor manuell in die Schließposition bringen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 1).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

